



# Sammlung Theaterzettel

## Peterchens Mondfahrt

**Klenter, Sigurd**

**1952-12-04**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



IM

nr. 106

Anna Smolik

Ort der Handlung: Elmberg, Steiermark.  
Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Rentiers Fritz Beermann, der 2. Akt  
spielt im Polizeigebäude. / Zeit: von Sonntag Mittag bis Montag Abend.  
Inspizient: Georg Zimmermann  
Technische Gesamtleitung: Walter Schade  
Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt  
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember 1952 14

~~1111~~ № 105

Nationaltheater

Peterchens  
Mondfahrt

Ein Märchenspiel

von

Gerd von Bassewitz

Musik von Clemens Schmalstich

Inszenierung: Hans Becker / Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Bühnenbild: Paul Walter / Kostüme: Gerda Schulte

Tanzleitung: Arnulf Jaisle

Einstudierung der Kinderchöre: Wilfried Keller

Personen:

Die Mutter	Ziska Werchau
Peterchen	Sylvia Irschlinger oder Robert Pfister
Anneliese	Claudia Popelka
Minna, das Dienstmädchen	Ursula Funke
Der Maikäfer	Hans Beck
Das Sandmännchen	Fritz Dühse
Peterchens Sternchen	Gerda Schäfer
Annelieses Sternchen	Erika Wissinger
3. Sternchen	Claudia Wahl
4. Sternchen	Ursula Wittig
5. Sternchen	Ingrid Lutz
Die Nachtfee	Carla Henius
Der Donnermann	Kurt Schneider
Die Blitzhexe	Irma Wolf
Die Wolkenfrau	Irene Ziegler
Der Regenfritz	Marcel Barenko
Der Wassermann	Walter Pott
Der Eismax	Walter Vits-Mühlen
Der Milchstraßenmann	Rudolf Stromberg
Die Sonne	Hertha Schmidt
Die Morgenröte	Rose Roloff
Die Abendröte	Ingrid Eckert
Der Morgenstern	Gerda Mayer
Der Abendstern	Hilde Hesse
Der Weihnachtsmann	Gert Muser
Der Pfefferkuchenmann	Claus Leininger
Der Mann im Mond	Charles Waldemar

Inspizient: Hans Müller

Ort: Im Schlafzimmer der Kinder und auf dem Monde.

Zeit: In einer Mainacht, wenn die Kinder schlafen.

Technische Gesamtleitung: Walter Schade

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Pause nach dem 3. Bild  
(ca. 15 Minuten)

Ort der Handlung: ...stein. /  
Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Rentiers Fritz Beermann, der 2. Akt  
spielt im Polizeigebäude. / Zeit: von Sonntag Mittag bis Montag Abend.

Inspizient: Georg Zimmermann

Technische Gesamtleitung: Walter Schade

Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 20.00 Uhr

Pause nach dem 2. Akt  
(15 Minuten)

Ende etwa 22.30 Uhr

IM

Nr. 106

en

ihl. Anna Smolik a. g.

ann

stein. /

llē

## „Peterchens Mondfahrt“

Es waren einmal zwei brave Kinder. Sie hießen Peterchen und Anneliese und waren Geschwister. Eines Abends, als die beiden von ihrer Mutti ins Bett gebracht wurden, da verirrte sich in ihr Schlafzimmer ein Maikäfer. Das war ein ganz besonderer Maikäfer, denn er hatte nur fünf Beinchen. Als Peterchen und Anneliese eingeschlafen waren, da wurde der Sumsemann sehr lebendig, trieb allerlei Unsinn und fiel plötzlich mit lautem Pardauz auf den Rücken. Davon wachten unsere Beiden auf und staunten sehr über den Besuch. Als der Maikäfer ihnen aber seine Lebensgeschichte erzählt hatte, da beschloßen sie, ihm zu helfen. Denn das war seine Geschichte:

Vor vielen hundert Jahren schwärmte der erste Maikäfer mit seinem Weibchen im Wald umher. Da kam ein böser Holzdieb und schlug den Baum, auf dem die beiden saßen, um und gleichzeitig dem armen Sumsemann sein sechstes Beinchen ab. Seither muß der böse Mann zur Strafe einsam auf dem Mond leben. Er hat aber mit dem abgeschlagenen Baum auch das Beinchen auf den Mond genommen und die armen Nachkommen der Maikäfer müssen solange ohne das sechste Beinchen bleiben, bis zwei brave Kinder, die Mut haben, zum Mann im Mond gehen und es wieder holen.

Peterchen und Anneliese wollten dem armen Sumsemann natürlich sofort helfen und bekamen von ihm auch gleich Unterricht im Fliegen., und sssst, ging's zum Fenster hinaus, geradewegs zur Sternenwiese. Als das Sandmännchen die Erdenkinder und den Maikrabbel in seinem Reich bemerkte, war es zunächst sehr böse. Aber als es von ihrem kühnen Plan hörte und erfuhr, daß sie wirklich stets brav gewesen waren, da war sein Zorn besänftigt und es versprach, ihnen zu helfen. Es traf sich gut, daß gerade zu der Zeit die Nachtfee einen großen Kaffeeklatsch veranstaltete. Dorthin nahm das Sandmännchen die drei mit. Die Überraschung unter der Gesellschaft war groß, als das Sandmännchen mit den drei Erdenbewohnern ankam. Alle versprachen, ihnen bei ihrer Reise behilflich zu sein. Die Nachtfee ließ den großen Bären aus dem Stall holen und gab ihn den Kindern als Reittier. Nach einem kurzen Besuch beim Weihnachtsmann auf der Weihnachtswiese kam die Expedition am Fuße des Mondberges an. Dort stand die große Mondkanone. Damit mußte nun das allerletzte Stück der Reise zurückgelegt werden. Nacheinander wurden die drei vom Sandmännchen auf den Mondberg geschossen. Der Mondmann, der seit tausend Jahren nichts mehr gegessen hatte, verspürte beim Anblick der Kinder einen Riesen hunger. Sie gaben ihm alles was sie hatten, aber das war dem bösen Mann noch lange nicht genug — er wollte die Kinder selbst fressen! Da kam ihnen der Wassermann zu Hilfe. Mit einem großen Wasserstrahl warf er den bösen Mondmann zu Boden. Er rappelte sich mühsam wieder hoch und wollte — jetzt noch wilder gemacht — sich erneut auf die Kinder werfen. Da erschienen die Sternchen von Peterchen und Anneliese und machten ihn blind. Er stürmte mit lautem Grimm davon, die Kinder aber und der Maikäfer waren gerettet. Schnell wurde das Beinchen dem Sumsemann mit Spucke wieder eingesetzt und - hui - ging die abenteuerliche Fahrt zur Erde zurück. Am Morgen waren unsere kleinen Helden wieder glücklich zu Hause angelangt und ließen den frohen Sumsemann zur hellen Sonne hinausfliegen. Seither haben alle Maikäfer wieder sechs hübsche kleine Beinchen. Und wenn ihnen die bösen Kinder keine ausreißen, dann werden sie sie in alle Ewigkeit behalten